

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Infektionsgebühren für die fünfzehntägige Zeile oder deren Raum für Halle u. Umgeb. Werschburg am 15. Br. Juni 1899.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich in einer Ausgabe, von mittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Nummer 168.

Halle, Sonntag 21. Juli 1889.

181. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Das illustrierte Sonntagsblatt.

Bestellungen auf die Hallische Zeitung

für August und September zum Preise von 2 M. zu nehmen entgegen für Auswärts sämtliche Kaiserliche Postanstalten, für Halle die Zeitungsboten und die Expedition.

Halle, 20. Juli.

Vermischte politische Mittheilungen.

In der offiziellen Berichterstattung über die Reise des Kaisers vor infanterie eine Anekdote enthalten, als die von der Nord. Allg. Ztg. und dem Reichsanzeiger veröffentlichten Berichte mit dem 9. Juli (Vergens-Erdung) abtrahen und erst mit einer kurzen Meldung vom 15. Juli wieder begannen. Heute fällt der Reichsanzeiger diese Anekdote aus, indem er die offiziellen Tagesberichte vom 10. bis zum 13. Juli veröffentlicht. Die Berichte lauten:

Se. Majestät der Kaiser und Königin erschienen am Mittwoch, 10. Juli, morgens gegen 7 1/2 Uhr, auf dem Bahnhof zu Potsdam, um die Reise nach Berlin zu beenden. Die Kaiserliche Hofkapelle, die von dem ersten Musikdirektor auf dieser Reise, an Bord zuzug. Am Nachmittag um 2 Uhr fuhren Se. Majestät mit dem ganzen Gefolge an Land, bestiegen die bereit gehaltenen Karos und langten gegen 4 Uhr in Potsdam an. Die Kaiserliche Hofkapelle und die Einmache einiger Gerichte, welche sich mit den Bedienten, von den anwesenden Fremden und Eingeborenen überall sehr wohlwollend begrüßt, zu Fuß den Berg hinauf und bestiegen wieder das Karol. Um 6 1/2 Uhr verließen Se. Majestät sehr beschleunigt von dem Auszuge auf die Kaiserliche Hofkapelle. Beim Abgange eines aus Potsdam eingetroffenen englischen Dampfers brachten die Passagiere der Kaiserlichen Hofkapelle, welche das Boot verlassen wollten. Demnach bestiegen Se. Majestät die Kaiserliche Hofkapelle, welche die Nacht um 9 Uhr Abends von Potsdam nach Berlin abging. Die Kaiserliche Hofkapelle brachte alsdann die Post an Bord, von der Se. Majestät die eiligen Sachen noch sofort erledigt und zu diesem Zweck sich Vorhänge halten ließen.

Am folgenden Tage, Donnerstag, 11. Juli, erschienen Se. Majestät der Kaiser und Königin gegen 5 Uhr morgens im besten Wohlsein auf dem. Kaiserliche Hofkapelle, welches indessen gegen Mittag sich auflöste. In der Nacht nach Potsdam, am 12. Juli, erschienen Se. Majestät in Potsdam, um die Reise nach Berlin zu beenden. Die Kaiserliche Hofkapelle, die von dem ersten Musikdirektor auf dieser Reise, an Bord zuzug. Am Nachmittag um 2 Uhr fuhren Se. Majestät mit dem ganzen Gefolge an Land, bestiegen die bereit gehaltenen Karos und langten gegen 4 Uhr in Potsdam an. Die Kaiserliche Hofkapelle und die Einmache einiger Gerichte, welche sich mit den Bedienten, von den anwesenden Fremden und Eingeborenen überall sehr wohlwollend begrüßt, zu Fuß den Berg hinauf und bestiegen wieder das Karol. Um 6 1/2 Uhr verließen Se. Majestät sehr beschleunigt von dem Auszuge auf die Kaiserliche Hofkapelle. Beim Abgange eines aus Potsdam eingetroffenen englischen Dampfers brachten die Passagiere der Kaiserlichen Hofkapelle, welche das Boot verlassen wollten. Demnach bestiegen Se. Majestät die Kaiserliche Hofkapelle, welche die Nacht um 9 Uhr Abends von Potsdam nach Berlin abging. Die Kaiserliche Hofkapelle brachte alsdann die Post an Bord, von der Se. Majestät die eiligen Sachen noch sofort erledigt und zu diesem Zweck sich Vorhänge halten ließen.

Am Sonntag, 13. Juli, kamen Se. Majestät der Kaiser und Königin gegen 5 Uhr morgens im besten Wohlsein auf dem. Kaiserliche Hofkapelle, welches indessen gegen Mittag sich auflöste. In der Nacht nach Potsdam, am 12. Juli, erschienen Se. Majestät in Potsdam, um die Reise nach Berlin zu beenden. Die Kaiserliche Hofkapelle, die von dem ersten Musikdirektor auf dieser Reise, an Bord zuzug. Am Nachmittag um 2 Uhr fuhren Se. Majestät mit dem ganzen Gefolge an Land, bestiegen die bereit gehaltenen Karos und langten gegen 4 Uhr in Potsdam an. Die Kaiserliche Hofkapelle und die Einmache einiger Gerichte, welche sich mit den Bedienten, von den anwesenden Fremden und Eingeborenen überall sehr wohlwollend begrüßt, zu Fuß den Berg hinauf und bestiegen wieder das Karol. Um 6 1/2 Uhr verließen Se. Majestät sehr beschleunigt von dem Auszuge auf die Kaiserliche Hofkapelle. Beim Abgange eines aus Potsdam eingetroffenen englischen Dampfers brachten die Passagiere der Kaiserlichen Hofkapelle, welche das Boot verlassen wollten. Demnach bestiegen Se. Majestät die Kaiserliche Hofkapelle, welche die Nacht um 9 Uhr Abends von Potsdam nach Berlin abging. Die Kaiserliche Hofkapelle brachte alsdann die Post an Bord, von der Se. Majestät die eiligen Sachen noch sofort erledigt und zu diesem Zweck sich Vorhänge halten ließen.

Mit Bezug auf diesen amtlichen Bericht bemerkt die „Nat.-Ztg.“: Aus früheren Mittheilungen ist erinnerlich, daß der Kaiser die Stadt Bergen nicht besichtigte. Eine Erklärung dafür giebt der norwegische Führer des Kaisers, Th. Meyer, der auf viele an ihn ergangene Anfragen an die Zeitung „Bergenspost“ schreibt: „Es ist mir ausdrücklich verboten, über die in Aussicht genommenen Ausflüge des Kaisers zu sprechen, und es kam mir daher Niemand einen Vorwurf daraus machen, daß ich schweige. Der Kaiser will am liebsten ganz unerwartet reisen. Hätte sich nicht eine so große Menschenmenge um und auf dem Jubelfest angesammelt, so würde der Kaiser sich die Stadt Bergen wahrscheinlich angesehen haben. — Der „Börger Zeitung“ wird aus Bergen mitgeteilt, daß Kaiser Wilhelm die Wichtigkeit der Lokalen auf der Reise zu betonen, aufgeheben habe.

Durch die Blätter gehen augenblicklich verschiedene einander widersprechende Angaben über die nächsten Reisebestimmungen des Kaisers. Während von einer Seite behauptet wird, der Kaiser werde sich nach der Rückkehr von seiner Nordlandreise sofort von Wilhelmshafen aus nach England begeben, wird andererseits gemeldet, daß sich der Kaiser zuvor noch nach Berlin begeben und von hier aus die Reise nach England antreten werde. Die „Magb. Ztg.“ hört, daß beide Angaben nur auf Vermuthungen beruhen und daß bis zur Stunde eine endgültige Bestimmung hierüber noch nicht bekannt ist. Die

Entscheidung wird davon abhängen, ob der Kaiser seine ursprüngliche Absicht ansicheln und mit dem Könige von Schweden an einem Platz der nordwestlichen Küste zusammenzutreffen wird. Geschieht dies, dann würde allerdings zu einem Aufbruch nach Berlin keine Zeit mehr übrig bleiben. In diesem Fall würde auch die Kaiserin ihren kürzlichen Aufenthalt bis zum 2. August ausdehnen, während andererseits die Kaiserin schon in acht Tagen Kissingen verlassen und nach Berlin kommen würde, um den Kaiser zu begrüßen. — Bekanntlich ist die Verlängerung des Kaiserlichen Aufenthalts in Kissingen bereits beschlossen.

Der Kaiser hat dem Baron als Ausdruck seiner freundschaftlichen Stimmung sein lebensgroßes Porträt geschenkt. Das vorzüglich gelungene Bild ist, wie die „Kreuz-Ztg.“ vernimmt, in einem besonderen Wagon, der dem Petersburger schmalspurnigen Courierzuge angehängt war, am Dienstag Abend nach Goshina abgegangen.

Kaiserin Victoria Augusta besichtigte gestern Mittag die Anstalt „Knechtborn“ in Kissingen und gedenkt in den nächsten Tagen noch andere wohltätige Stiftungen aufzusuchen. Die Kaiserin wird statt der bisherigen ausgeübten Spazierfahrten jetzt weitere Spaziergänge unternehmen, was von den Bedienten dankbar begrüßt wird.

In Bestätigung unserer neulichen Meldung, daß der Zar in der zweiten Hälfte des August nach Berlin kommt, erzählt die „Nationalzeitung“ von regelmäßig gut unterrichteter Seite, daß der Besuch zwischen dem 21. und 26. August kommt. Von einem feierlichen Empfange des Kaisers von Oesterreich durch die Stadt wird schon mit Rücksicht auf die Trauer abgesehen werden. Mit dem Kaiser Franz Josef wird entweder sein Bruder, der Erzherzog Karl Ludwig, oder dessen ältester Sohn, Erzherzog Franz Ferdinand, als zukünftiger Thronerbe zum Besuche des deutschen Kaisers nach Berlin kommen.

Der Erzherzog von Baden hatte am Donnerstag in Folge Ausbreitung der Entzündung der Luftröhre in die Bronchien hohes Fieber. Gestern war keine Temperaturveränderung eingetreten.

An Stellen die für unterrichtet gelten können, nimmt man jetzt an, daß es zu einer Kündigung des deutsch-schwedischen Niederlassungsvertrages nicht kommen wird, sondern daß die diplomatische Aktion, voranzutreiben, daß nicht neue Zwischenfälle sich ereignen, als abgeschlossen gelten kann. Man wird in Berlin abwarten, und die Schwed. durch strengere Handhabung der Fremdenpolizei den Wünschen der deutschen Regierung entgegenkommen.

Den unzulässigen Nachrichten über ein in Vorbereitung begriffenes Einkommensgesetz, wonach die landwirthschaftliche Bevölkerung allein von der Deklarationspflicht ausgenommen sein soll, bringt man in parlamentarischen Kreisen starke Zweifel entgegen. Die ganze Angelegenheit der Einkommensreform ruht seit Monaten vollständig und wird auch jedenfalls vor dem Herbst nicht wieder aufgenommen werden.

Die Nummer 1074 der Justizverwaltung der obersteinsten Verträge hat, wie der „Obersteinsten Anzeiger“ berichtet, eine theilweise Aufhebung der Löhne ergeben. Auf „Gräfin Laura-Graue“ zu Königsbütte verdient die Kauer 430 M., Wauerstätter 280 M. und die Schepfer 250 M. für die Schicht. Die Leute sind sehr zufrieden. Aus Deutsch-Wirchow wird geschrieben: Nach Mittheilung unserer Vorgänger war die Wohnung auf der „Neuen Heilengrube“ eine gute. Derselbe hat die Erwartungen der Vergewaltigerten erfüllt. Es wurde ihnen 10 Pfennige für die Schicht meist gezahlt, als sie geschickt hatten.

Die internationalen Arbeiter-Kongresse finden, wie übereinstimmend berichtet wird, in Frankreich und anderen Ländern wenig oder gar keine Beachtung; nur in Deutschland folge man, so heißt es, den Verhandlungen mit großem Interesse. Wie uns deucht, mit Recht! Besonders sind es die Führer der deutschen Sozialdemokratie, welche mit aller Energie eine internationale Organisation der Bewegung anstreben, und dies ist eine Gefahr, welche zu untersagen geradezu leistungswürdig wäre. Sprach doch am zweiten Sitzungstage des Marziner-Kongresses der Abgeordnete Liebknecht offen aus: „Wenn das Proletariat der ganzen Welt erst jetzt und einheitlich organisiert sei, dann bilde es eine gewaltige Macht, mit der nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in politischer Beziehung gerechnet werden müsse. Die Zukunft gehöre den Arbeitern, der internationalen Sozialdemokratie.“ Wir meinen, das ist eine Sprache, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt und welche geradezu dazu auffordert, den auf Unruhm sinnenden Agitatoren aus dem Scheit und Tritt zu folgen, am stets zur Abwehr gerüstet zu sein. Man komme nicht mit dem Vorwurfe, wir wollen dem „deutschen Proletariat“ durch Herausbeschwörung des rothen Schenkens schaden machen; man werde nicht ein, die Mehrzahl der Anhänger der Sozialdemokratie seien „harmlose Leute.“ Die Organisation der sozialdemokratischen Bewegung ist eine viel zu vorzügliche und der Terrorismus der Führer und „Vertrauten“ ein zu bedeutender, als daß nicht angenommen werden müßte, die große Masse der Verführten werde „wenn die Stunde kommt“ blindlings den Agitatoren Gefolgschaft leisten. Es erscheint daher gerade jetzt nicht überflüssig, an die staatsverhaltenden Parteien aller Länder die Mahnung zu richten, daß sie den sozialdemokratischen Bestrebungen mit vollem Anmerkenswerthe folgen mögen.

* Aufolge höherer Anordnung finden gegenwärtig durch die Landräthe Ermittlungen darüber statt, ob die im Interesse des Krankenträgerwesens festgestellten „ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Arbeiter“ noch den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen, oder ob eine Abänderung dieser Sätze geboten erscheint.

* In der von dem Vorstande des Deutschen Apotheker-Vereins dem Herrn Reichsanzeiger überreichten Denkschrift über ausführender Reformen in der pharmaceutischen Ausbildung war auch eine Art Physikalische Prüfung für die Befähigung zum Sachverständigen bei chemischen und hygienischen Untersuchungen in Anregung gebracht worden. Dieser Gedanke scheint nun im preussischen Kultusministerium auf fruchtbareren Boden gefallen zu sein, da man daselbst, wie verlautet, der Frage näher getreten ist, ob es angezeigt sei, für diejenigen Chemiker, welche sich amtlich der Untersuchung von Lebensmitteln unterziehen wollen, eine staatliche Prüfung einzuführen. Die Erwägungen sind dem Vernehmen nach jedoch noch nicht abgeschlossen.

* Wie die „Post“ meldet, ist Professor Schwemmer gestern nach Kazin berufen worden.

Im Reichstagswahlkreis Calw-Nagold haben sich die Nationalliberalen und Conservativen auf die Candidatur des Landgerichtsraths von Gillingen geeinigt, welcher auch angenommen hat und im Falle seiner Wahl der freiconservativen Partei beitreten wird, der auch der verlorene Abg. Stilm gehört hatte. An seiner Wahl ist wohl nicht zu zweifeln.

Belgien. Die Mittheilungen der „Nouvelles Reuue“ in Paris über eine angebliche Unterhaltung des belgischen Gesandten in Berlin, Baron Greindl, mit dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck über die inneren Verhältnisse Belgiens sind vollständig erfunden. Die beiden Herren haben sich zu der von der „Nouvelles Reuue“ angegebenen Zeit weder gesehen noch schriftlich über irgendwelche derartige Angelegenheiten unterhalten.

Frankreich. Boulanger hat ein Manifest erlassen, in welchem er erklärt, daß das Geleg der Wahlen die Verletzung des allgemeinen Stimmrechts sei. Dies werde aber die Nation nicht hindern, ihren wahren Willen als ersten energischen Protest gegen die verheerliche Verletzung ihres Rechts zu erkennen zu geben. Das Nationalkomitee habe beschlossen, die Kandidatur Boulanger's bei den Generalwahlen in 80 Bezirken aufzustellen. Er (Boulanger) fordere die Wähler auf, ihn in denjenigen Bezirken, welche er bezeichnen werde, zu unterstützen. Das Manifest schließt: Diese erste Aufhebung des Volkes wird ein Vorbild sein für den großen Triumph, welcher, was immer auch die Männer an der Spitze der Regierung thun mögen, jetzt nahe bevorsteht. Es lebe Frankreich! Es lebe die nationale Republik!

Großbritannien und Irland. Nach einer offiziellen Meldung wird Graf Jiffe gelegentlich seiner Vermählung mit der Prinzessin Louise von Wales zum Herzog ernannt werden. Bei der Veranlassung der Dotationfrage war der Kommissar des Unterhauses nach die Regierung unter Vorbehalt den von dem Führer der Opposition gemachten Vorschlag an, nach welchem die Anlage des Brägen von Wales um 40000 Pfd. Sterl. jährlich vermindert werden soll, anstatt eine besondere Dotation für jedes seiner Kinder auszuführen. Die Frage der Dotation der anderen Erbprinzen der Königin bleibt noch unentschieden. Wie verlautet, wird die Opposition dieselbe absolut verweigern.

Im Unterhause erklärte Unterstaatssekretär Ferguson auf eine Anfrage, eine Aktion der Regierung in der übrigen unvorzugsfähigen Eventualität eines Krieges zwischen Frankreich und Italien wurde ohne Zweifel, wie alle anderen Fragen der Politik, durch die kriegsgerichtlichen besonderen Umständen und Interessen Englands entschieden werden. Die Regierung habe keinerlei Verpflichtungen und Abkommen eingegangen. Niemand habe die Regierung in Verbindung mit, der französischen Regierung einen so privaten Wunsch, wie einen Antrag auf Spezia beizulegen. Was die von dem Fragesteller erwähnte Behauptung der „Opinion“ angeht, so habe er dieselbe nicht gelesen und könne daher auch darüber keine Ansicht nicht aussprechen.

England. Dem Vernehmen nach hätte der Reichsrath die Veranlassung des Vorfalles des verstorbenen Ministers Tolstoi betreffend die Einrichtung von Geshäften für die einzelnen Provinzial-Distrikte demnächst beendet und stünde die kaiserliche Genehmigung demnach zu erwarten.

Spanien. Die heftigen Parteikämpfe, welche in Spanien seit Wochen toben, in den Cortes zu Ausschreitungen schlimmer Art geführt haben und das Ministerium Sagasta in seinem Bestande bedrohen, scheinen sich bereits bis in die unmittelbare Nähe des Thrones übertragen zu haben. Wenigstens wird man nicht umhin können, eine Nachricht damit in Verbindung zu bringen, die heute aus Madrid einläuft und besagt, daß in Folge von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Herzog von Medina-Sidonia und dem Herzog von Sesto, Kämmerer der Königin, dieselben ihre Entlassung einget. hätten. Die Königin habe jedoch nur die Entlassung des Herzogs von Sesto angenommen.

Italien. Aus Sanjour wird gemeldet, daß Admiral Reinhard das Recht, welches die Einigung von

schickt unentgeltliche Besichtigung zu; Befriedigt diesen Wunsch - Kommunität-Aufnahme, Waisenhaus-Einstellung nach kurzer Erholung wieder zündig.

Waren- und Produktberichte.

Wollw. 19. Juli. Wollw. mit Vorlauf von Randwollen per 1000 Kilogr. ... Zucker. 19. Juli. Zucker per 100 Kilogr. ... Getreide. 19. Juli. Weizen mit Vorlauf von Randwollen per 1000 Kilogr. ...

11. Terminbericht der Wollwaren I. Markt.

Wollwaren I. Markt. 19. Juli. Wollwaren mit Vorlauf von Randwollen per 1000 Kilogr. ...

Wollwaren II. Markt.

Wollwaren II. Markt. 19. Juli. Wollwaren mit Vorlauf von Randwollen per 1000 Kilogr. ...

Getreide per 1000 kg. Roggen 160-200 Mt. Weizenmarkt 148-150 Mt.

Getreide per 1000 kg. Roggen 160-200 Mt. Weizenmarkt 148-150 Mt. ...

Wollwaren III. Markt.

Wollwaren III. Markt. 19. Juli. Wollwaren mit Vorlauf von Randwollen per 1000 Kilogr. ...

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Wollwaren IV. Markt.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Wollwaren V. Markt.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Wollwaren VI. Markt.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Berliner Börse vom 19. Juli.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Preussische und deutsche Bonds', 'Preussische Staatsanleihen', etc.

Geldmarkt- und Wechsel- und Diskontokursen.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Diskontokursen', etc.

Wollwaren VII. Markt.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Wollwaren VIII. Markt.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Wollwaren IX. Markt.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.

Wollwaren X. Markt.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like 'Groschuldner, incl.', 'Kaufmann, incl.', 'Wein, incl.', etc.